

Es wird zum Kauf angetragen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **1 (1788)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Glücke erlebte er bey nahe ein volles Jahrhundert. Immer wird der Name Settier der Menschheit ehrwürdig seyn! Wo ist der Arme in und um Solothurn, der seine milde Hand nicht kannte? Wie viele verschämte Arme hat nicht seine Güte erquicket ohne sie das Unangenehme ihrer Lage, im mindesten fühlen zu lassen. Wie viele arme Jünglinge hat seine mildreiche Beysteuer zu nützlichen Handwerken befördert? Wie oft flossen seine Thränen mit unter die Wohlthaten der unterstützten Wittwen und Waisen. Doch warum hier Handlungen wiederholen, die seine Rechte That, ohne daß es seine Linke wußte. Sagten es die betrübtten Armen nicht selbst, so wäre es immer ein Geheimniß geblieben. Allein dort oben, wohin sein Geist so sanft entschlies, bleibt keine gute Handlung verborgen, keine unbelohnt; Selbst der Trunk Wasser nicht. Verkärter Geist wie wirst du dort am Throne Gottes für die Deinen bethen! — Dein hoffnungsvoller Sohn wird dein Beyspiel nachahmen, er wird nicht nur der Erbe deiner Güter, sondern auch deiner Tugenden seyn. Weisheit ruhe über ihm. Gottesfurcht, Menschenliebe und Mitleiden gegen die dürstige Menschheit mögen dich in ihm ersetzen.

Was wir Guts gestiftet hatten,
Folgt uns in die Ewigkeit,
Wann das blasse Reich der Schatten,
Jeden fremden Glanz zerstreut.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein großes Tableau, das den Kaiser Joseph in Lebensgröße vorstellt, samt andern merkwürdigen Gemälden.

Ein fast neues Offenen Eisen um 40 Bz.

Calmet, Commentaire sur toute la Bible in 4to

Paris 1720. 25 Volumes in Karten für 10 Neuthl.

Calmet, Dictionaire sur la Bible in 4to. 4 Volumes sauber in Leder um 4 Neuthaler.

Ein Gabelngewehr sammt Zugehörde, noch im recht guten Stande.

Ein silberner Degen.

Fast neue silberne Schuschnallen a 5 Nthl.

Zwey hölzerne Schreibpulte.

Neue und alte Mannskleider um einen billigen Preis.

Eine niedliche helsenbeinene Tabacksdose für ein Frauenzimmer.

der ganze Werkzeug für einen Modelstecher.

Es wird zu Kaufen verlangt.

Gewichtsteinen von 100 bis 25 Pfund.

Ein Pflaumbett.

Ein niedrer Schreibtisch sammt Schubladen.

Verlohrne Sachen.

Eine silberne Gaste mit Steinen besetzt.

Ein blauer Mantel mit weißen Schnüren eingefast.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz. 2 fr. 16. Bz.

Mühlengut 12 Bz. 11 Bz. 3 fr.

Roggen 10 Bz. 1 fr. 10 Bz.

Wicken, 11 Bz. 10 Bz. 2 fr.

Fleischart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.

Rüb Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.

Kalber = Fleisch das Pfund 7 fr. = 1 = Vierer.